

4. Beschluss des Grossen Rates über eine Serie von Nachtragskrediten 2009 (08/BS 11/127)

Eintreten

Präsidentin: Den Kommissionsbericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission zu diesem Geschäft haben Sie vorgängig erhalten. Für die Tribünenbesucher liegen Kopien des schriftlichen Kommissionsberichtes auf.

(Schriftliche, nicht vorgelesene Ausführungen)

Zusammensetzung der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission: Kurt Baumann, Sirnach (Präsident); Margrit Aerne, Lanterswil; Josef Bieri, Kreuzlingen; Thomas Böhni, Frauenfeld; Cäcilia Bosshard, Wilen (Gottshaus); Heidi Grau, Zihlschlacht; Carmen Haag, Stettfurt; Dr. Hermine Hascher, Eschikofen; Verena Herzog, Frauenfeld; Walter Hugentobler, Matzingen; Erwin Imhof, Bottighofen; Myrta Klarer, Sirnach; Cornelia Komposch, Herdern; Peter Kummer, Oberaach; Peter Markstaller, Kreuzlingen; Walter Marty, Ellighausen; Richard Nägeli, Frauenfeld; Moritz Tanner, Winden; Sonja Wiesmann, Sirnach; Katharina Winiger, Frauenfeld; Daniel Wittwer, Sitterdorf.

Mit Botschaft vom 19. Mai 2009 unterbreitet der Regierungsrat dem Grossen Rat eine Serie von Nachtragskrediten zum Voranschlag 2009. Die Nachtragskredite betreffen das Departement für Inneres und Volkswirtschaft und hauptsächlich das Departement für Bau und Umwelt mit insgesamt Fr. 2'850'000.--.

Die Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission

- ist auf die Nachtragskredite eingetreten;
- hat die Kreditverschiebung im DIV "Beiträge an Turbo" zur Kenntnis genommen;
- hat dem Kredit "Umnutzung/Sanierung Werktrakt sowie Umnutzung Konviktküche Campus Lehrerbildung Kreuzlingen" mit 11:1 Stimmen zugestimmt;
- hat den übrigen Krediten "Projektierung Aufstockung und Sanierung Sporttrakt BBZ Weinfelden", "Projektierung Sanierung Guyerbauten" und den "Kantonsstrassenkorrekturen" einstimmig zugestimmt.

Die GFK stellt fest, dass die Botschaft vom 19. Mai 2009 über die beantragten Nachtragskredite im Bereich Hochbau äusserst knapp ausgefallen ist. Sie bittet den Regierungsrat, dem Informationsbedarf der vorberatenden Kommission mehr Beachtung zu schenken. An der Sitzung vom 8. Juni 2009, in Anwesenheit von Regierungsrat Dr. Jakob Stark, hat sie über die Nachtragskredite ein erstes Mal beraten. An der Sitzung vom 10. Juni 2009 beschloss die GFK, an einer weiteren Sitzung vom 17. Juni 2009 die beiden Kredite "Projektierung Aufstockung und Sanierung Sporttrakt BBZ Weinfelden" und "Umnutzung/Sanierung Werktrakt sowie Umnutzung Konviktküche Campus Lehrerbildung Kreuzlingen" erneut zu beraten. Zu dieser zweiten Beratung wurden der GFK

weitere Unterlagen und Auszüge aus den umfangreichen Beschlüssen des Regierungsrates zur Verfügung gestellt. Diese ergänzenden Informationen sind in den Kommissionsbericht unter der Detailberatung eingeflossen.

Regierungsrat Dr. Jakob Stark hat in Aussicht gestellt, dass mit der Botschaft zum Budget 2010 und zum Finanzplan 2011 - 2013 die einzelnen Bauvorhaben im Bereich Hochbau erstmals als Objektkredite erscheinen und zu beschliessen sind. Die Botschaft wird ein detailliertes Bauprogramm für Hochbauten enthalten, das analog zum Tiefbauamt in die Abschnitte "bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten", "zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten", "Projekte im Finanzplan" und "Planungen, Projektvorbereitungen" gegliedert ist. Mit dieser Einführung wird der Regierungsrat einem Anliegen der GFK gerecht.

Die GFK stellt fest, dass es sich bei den vorliegenden Nachtragskrediten ausschliesslich um Überschreitungen und neue Projekte in der Investitionsrechnung handelt. Sie ist auf die Botschaft eingetreten.

Präsidentin: Der Präsident der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission hat das Wort für seine Anmerkungen zur schriftlichen Fassung des Eintretensreferates.

Kommissionspräsident **Baumann**, SVP: Am 3. Juni haben wir die Botschaft über eine Serie von Nachtragskrediten erhalten. Es handelt sich um einen Kredit im Departement für Inneres und Volkswirtschaft, drei Kredite für Hochbauprojekte und einen Kredit für drei Tiefbauprojekte im Departement für Bau und Umwelt. Gesamthaft resultiert ein Nettomehraufwand von 2,85 Millionen Franken zulasten der Investitionsrechnung 2009. In der kurzen Zeit seit dem Eintreffen der Botschaft und heute hat sich die GFK an insgesamt drei Sitzungen mit diesem Geschäft befasst. Die Botschaft des Regierungsrates ist spärlich abgefasst. Vor allem stellten sich der GFK Fragen zu den Hochbauprojekten. Es war uns schnell klar, was geplant werden soll und was noch zu bauen ist, wir hatten aber grundsätzliche Fragen zu den bevorstehenden Planungen. Ich werde in der Detailberatung näher darauf eingehen. Die GFK rügt beim Regierungsrat die mangelnden Angaben, die es uns verunmöglicht haben, das Geschäft speditiv zu behandeln. Die GFK anerkennt aber die anschliessenden Anstrengungen von Regierungsrat Dr. Jakob Stark, der uns mit den nötigen Informationen rasch bediente und zusammen mit insgesamt drei Amtschefs fachliche Auskünfte erteilte. Ich möchte Sie noch auf einen Fehler in meinem Kommissionsbericht hinweisen: Dem Kredit von Fr. 300'000.-- für die vorgezogene Planung in Bezug auf das BBZ Weinfelden hat die GFK nicht mit 11:1 Stimmen, sondern einstimmig (mit 12:0 Stimmen) zugestimmt. Dieses Ergebnis ist auf der ersten Seite des Kommissionsberichtes richtig wiedergegeben. Die GFK ist auf die Vorlage eingetreten.

Winiger, GP: Obwohl ich mich im Vorfeld dezidiert kritisch zur Vorlage der Nachtragskredite geäussert habe, ist es natürlich selbstverständlich, dass wir zuerst auf das Ge-

schäft eintreten müssen, bevor ich die Kritik anbringen kann. Die Grüne Fraktion ist für Eintreten.

Aerne, SVP: Im Namen der SVP-Fraktion nehme ich wie folgt Stellung zum Beschluss über eine Serie von Nachtragskrediten: Wir stimmen den Anträgen einstimmig zu, möchten jedoch anmerken, dass darüber zu diskutieren ist, ob der Modus des Abstimmungsverfahrens so anzupassen wäre, dass Einzelabstimmungen möglich sind. Die SVP-Fraktion sieht die Notwendigkeit der Nachtrags- respektive Planungs- und Projektierungskredite. Sie anerkennt die Bedürfnisse, die ausgewiesen sind.

Bieri, CVP/GLP: Auch die CVP/GLP-Fraktion schliesst sich der GFK an. Sie ist für Eintreten und für Genehmigung sämtlicher Anträge. Dass uns der zuständige Departementschef wesentliche und inhaltsvolle Zusatzerläuterungen gegeben hat und in Aussicht stellte, der GFK künftig grössere Nachtragskredite frühzeitig mit den entsprechenden Informationen vorzulegen, hat uns überzeugt. In der Sache möchte ich im Namen unserer Fraktion festhalten, dass die Projekte vor allem auch im Zusammenhang mit der aktuellen konjunkturpolitischen Lage sehr sinnvoll sind und zur rechten Zeit kommen. Auch der Minergie-Standard, mit dem vorher nicht gerechnet werden konnte, wird vernünftig angewendet. Der Umbau im Werktrakt der pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen ist sinnvoll und kann jetzt vollendet werden. Ich bitte Sie, der GFK zu folgen und den Anträgen zuzustimmen.

Wiesmann, SP: Manchmal ändern sich die Grundlagen, in der Folge ändern sich die Meinungen. Dass der Thurgauer Regierungsrat so beweglich ist und auf konjunktur- und energiepolitische Änderungen und Wünsche eingehen kann, ist sicher eine Stärke. Umbauten und Sanierungen zu projektieren und zu realisieren, ist etwas vom Anspruchsvollsten in der Baubranche, gleich wie die richtige Kommunikation und Information in der Politik. Seriöse Abklärungen und eine umfassende Planung vermeiden Überraschungen. Der Bedarf und die Kosten für die geplanten Umbauten konnten schlüssig aufgezeigt und nachvollzogen werden. Die Fraktion der SP ist für Eintreten und stimmt den Nachtragskrediten einstimmig zu.

Grau, FDP: Die doch mager ausgefallenen Angaben zu den Nachtragskrediten haben einige umfassende Diskussionen in der GFK ausgelöst. Umso reichhaltiger fielen dann die speditiv nachgereichten Informationen vor allem des Departementes für Bau und Umwelt aus. Die GFK dankt dem Regierungsrat, dass er sich unserer Probleme und Fragen so speditiv angenommen hat. Die FDP-Fraktion ist einstimmig für Eintreten und für Zustimmung zu den Nachtragskrediten.

Lohr, CVP/GLP: Selbstverständlich stimme auch ich darin überein, dass wir den vorliegenden Nachtragskrediten zustimmen sollten. Gestatten Sie mir aber noch ein paar kurze Bemerkungen. Im Bericht der GFK wie auch in der Botschaft des Regierungsrates wird darauf hingewiesen, dass mit den Nachtragskrediten unter anderem auch Bedürfnisse beziehungsweise Anliegen der Behindertenzugänglichkeit erfüllt werden können. Uns stört ein wenig, dass man das in der heutigen Zeit noch explizit hervorheben muss. Dies sollte nicht Inhalt von Nachtragskrediten, sondern bereits in der Planung eine Selbstverständlichkeit sein. Im Bericht des GFK-Präsidenten ist von der "Beseitigung der Behinderten-Hindernisse" die Rede. Ich hoffe, dass damit nicht gemeint ist, dass die Behinderten die Hindernisse sind. Wir sollten in Zukunft eine allgemein verträglichere Formulierung wählen und zum Beispiel den Ausdruck "Schaffung von Barrierefreiheit" verwenden.

Regierungsrat **Dr. Stark:** Der GFK-Präsident hat für die mangelhafte Botschaft eine Rüge ausgesprochen. Ich nehme diese Rüge entgegen, sie ist absolut gerechtfertigt. Sie hat verschiedene Ursachen, auf die ich jetzt aber nicht im Detail eingehen möchte. Ich entschuldige mich dafür und danke für das Verständnis, das ich bei der GFK gefunden habe. Nach Überprüfung der Abläufe in meinem Departement wird in Zukunft der Baufreigabe jedes Objektes mehr Aufmerksamkeit gewidmet und das Controlling bei den Objektkrediten, aber auch bei den Bruttoinvestitionsgesamtsummen, periodisch gemacht. Ich kann Ihnen zusichern, dass solche Fehlleistungen nicht mehr vorkommen werden. Der GFK, die drei Sitzungen anstatt nur eine gebraucht hat, danke ich für ihr Engagement.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

Ende der Vormittagssitzung: 12.10 Uhr

Beginn der Nachmittagssitzung: 14.00 Uhr

Detailberatung

Kommissionspräsident **Baumann**, SVP: Die GFK begrüsst es, dass der Regierungsrat im Voranschlag 2010 und den folgenden Voranschlägen die Hochbauprojekte in einem Programm darstellen will, wie wir uns das bei den Tiefbauprojekten gewohnt sind. Mit den Beschlüssen über die Objektkredite kann damit volle Kostentransparenz bei Beginn eines Projektes hergestellt werden.

Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Konto 3012.564.11 Beiträge an Turbo ("Stabilisierungsprogramm" des Bundes)

(Schriftliche Ausführungen des Kommissionspräsidenten)

Der budgetierte Betrag im Konto "Beiträge Turbo" wird wegen der nur teilweisen Realisierung "Ersatz Stellwerke" nicht vollständig ausgeschöpft. Für die vorzeitige Realisierung der Perronerhöhung am Bahnhof Kreuzlingen Bernrain kann damit der Kantonsbeitrag im Jahr 2009 ohne Überschreitung der Budgetposition eingesetzt werden.

Die GFK begrüsst diese Aufgabenverschiebung und stimmt dem Vorhaben einstimmig zu.

Kommissionspräsident **Baumann**, SVP: Bei den Beiträgen in diesem Konto wird ein Kredit nicht voll ausgeschöpft. Damit soll budgetneutral die Perronerhöhung am Bahnhof Kreuzlingen Bernrain mitfinanziert werden. Die GFK stimmt diesem Vorgehen einstimmig zu.

Diskussion - **nicht benützt.**

Departement für Bau und Umwelt

Hochbauamt

6223.503.13 Campus Lehrerbildung Thurgau

1307 Projektierung Sanierungsmassnahmen Guyerbauten (Fr. 200'000.--)

(Schriftliche Ausführungen des Kommissionspräsidenten)

Die Gesamtsanierung der aus den Jahren 1970 - 1972 erbauten Seminar-Erweiterungsbauten, der so genannten Guyerbauten, wurde bereits mehrere Male verschoben. Um den nun ins Auge gefassten Termin 2011 einzuhalten, was auch unter konjunkturpolitischen Gesichtspunkten wichtig ist, muss die Planung etwas früher als bisher angenommen begonnen werden. Dafür wird ein Nachtragskredit von Fr. 200'000.-- beantragt.

Insbesondere bedingt die vorgesehene Sanierung im Minergie-Standard angesichts des architektonisch bedeutenden Schulgebäudes und der bauphysikalischen Hallenbadproblematik intensive Abklärungen. Wichtige Abklärungen sind auch bezüglich Verbesserung der statischen Sicherheit der Decken und der Beseitigung der Behinderten-Hindernisse

vorzunehmen.

In einem ersten Schritt sind die diversen Probleme umfassend in einer Bestandesanalyse aufzuzeigen. Basierend darauf wird das geeignete Sanierungskonzept in einer Machbarkeitsstudie aufgezeigt.

Weiter ist zu klären, ob beziehungsweise mit welchem Angebot das Hallenbad in den Guyerbauten weiterbestehen soll und ob es geeignete Alternativen dazu gibt.

				<i>Es handelt sich bei den kursiven Spalten um die vorgesehenen Budget- und Finanzplananträge 2010 ff., Stand 08.06.09</i>						
Pädagogische Mittelschule (PMS), Sanierungsmassnahmen Guyerbauten	Ge-samt-kosten	B 2009	Nach-trag 2009	B 2010	<i>FiPI 2011</i>	<i>FiPI 2012</i>	<i>FiPI 2013</i>	<i>FiPI 2014</i>	<i>FiPI 2015</i>	<i>FiPI 2016</i>
Planung	0.700		0.200	0.400	0.100					
Neubauten, Umbauten im Finanzplan	22.000				3.000	4.000	4.000	4.000	4.000	3.000

In der Budgetbotschaft 2009, Seite 178, wurde im Hochbauprogramm 2009 - 2012 für Sanierungen mit Gesamtkosten von 10 Millionen bis 15 Millionen Franken gerechnet. Diese Kosten wurden nun auf 22 Millionen Franken nach oben korrigiert (siehe Tabelle). Der Hauptgrund liegt darin, dass im letztjährigen Budget noch nicht davon ausgegangen wurde, dass die Guyerbauten im Minergie-Standard saniert werden. Auch die Hallenbadproblematik war nicht Bestandteil der Angaben im Budget 2009.

Die GFK stimmt dem Kredit von Fr. 200'000.-- für die vorgezogene Projektierung einstimmig zu.

Kommissionspräsident **Baumann**, SVP: Die Sanierungsmassnahmen für die Guyerbauten der PMS dürften aufwendiger ausfallen als ursprünglich im Hochbauprogramm angenommen. Der Regierungsrat hat vor wenigen Monaten einen Grundsatzbeschluss gefasst, dass er bei kantonseigenen Bauten nach Möglichkeit auch bei Sanierungen den Minergie-Standard anwenden wird. Dies ist ein wesentlicher Grund für die höheren Kosten. Mit dem Nachtragskredit von Fr. 200'000.-- sollen in einem ersten Schritt rasch eine umfassende Bestandesanalyse und ein Sanierungskonzept erstellt werden. Auch hier begrüsst die GFK die Vorgehensweise und stimmt einstimmig zu.

Diskussion - **nicht benützt.**

Hochbauamt

6223.503.40 Berufsbildungszentrum Weinfelden (BBZ)

4002 Projektierung Aufstockung und Sanierung Sporttrakt (Fr. 300'000.--)

(Schriftliche Ausführungen des Kommissionspräsidenten)

Auch bei diesem Nachtragskredit geht es darum, mit den Planungen etwas früher zu beginnen, um die gesetzten Termine einzuhalten, insbesondere die Verbesserung der Tragsicherheit der Flachdächer im Jahr 2011. Die Statik der Holzbaukonstruktion der Dächer über den beiden Turnhallen im BBZ Weinfelden wurde im Jahr 2006 durch einen

Holzbauingenieur geprüft. Gemäss den geltenden Tragsicherheitsnormen vermag das Dach nur eine beschränkte Last (Schnee etc.) aufzunehmen. Bei den sanierungsbedürftigen Dachverglasungen dringt Feuchtigkeit ein und beeinträchtigt dadurch die Statik der Konstruktion zusätzlich. Aus Sicherheitsgründen muss die Dachkonstruktion vollständig erneuert werden.

Die Dachsanierung soll aus Synergiegründen zusammen mit einer allfälligen Aufstockung zur Schaffung von neuem Turnraum und Büroarbeitsplätzen erfolgen. Darüber aber wird letztlich das Volk entscheiden müssen. Damit die planerischen Grundlagen rechtzeitig vorliegen, um als Grundlage für weiterführende Entscheide beziehungsweise für eine Botschaft an den Grossen Rat zu dienen, ist es nötig, mit den Planungen bereits in diesem Jahr zu beginnen.

Die Terminierung des Geschäftes hat so zu erfolgen, dass im Jahr 2011 die Dachsanierung auf jeden Fall ausgeführt werden kann, vorzugsweise als erste Arbeit im Rahmen eines bewilligten Projektes für die Aufstockung oder aber - sollte der Kredit verworfen werden - als Einzelmassnahme.

				<i>Es handelt sich bei den kursiven Spalten um die vorgesehenen Budget- und Finanzplananträge 2010 ff., Stand 08.06.09</i>					
BBZ Weinfelden, Aufstockung und Sanierung Sporttrakt	Gesamtkosten	B 2009	Nachtrag 2009	B 2010	<i>FiPI 2011</i>	<i>FiPI 2012</i>	<i>FiPI 2013</i>	<i>FiPI 2014</i>	<i>FiPI 2015</i>
Planung	0.900		0.300	0.600					
Neubauten, Umbauten im Finanzplan	10.800				0.500	3.000	5.500	1.500	0.300

Erforderliches Raumprogramm am BBZ Weinfelden

Am BBZ Weinfelden werden in drei eigenständigen Schulen verschiedene Berufe unterrichtet. Die Stundenpläne der drei Schulen werden zeitlich verschoben organisiert, damit die betrieblichen Einrichtungen wie Schulanlage, Mensa, Mediothek u.a. optimal genutzt werden können. Eine Zusammenlegung von Gruppen für den Turnunterricht wird erschwert durch die unterschiedlichen Berufe und Frauenanteile pro Klasse. Auch musste bisher auf Angebote mit sportbezogenen Freikursen verzichtet werden.

Zur Erfüllung des gesetzlichen Bildungsauftrages sind bei einer sehr hohen Belegungsdichte von 1'600 Lektionen pro Jahr und Halle mindestens 5,5 Hallen erforderlich. Diese Werte bilden eine theoretische Vergleichsgrösse. Die Planung der Schülerzahlen am BBZ und die Entwicklungen gemäss den neuen Bildungsverordnungen zeigen, dass trotz rückläufiger Schülerzahlen die Unterrichtsverpflichtungen im Sport relativ konstant bleiben. Werden alle bildungsrelevanten Aspekte berücksichtigt (Pflichtunterricht, Freikurse, spezifische Konstellationen u.a.), muss die Belegungsdichte von 1'600 auf 1'400 Lektionen pro Jahr reduziert werden. Dies bedeutet immer noch, dass die Turnhallen täglich während sieben Unterrichtslektionen fix belegt sind und in den restlichen zwei Lektionen für ergänzende Fächer zur Verfügung stehen. Unter gleichzeitiger Berücksichtigung einer Klassenabnahme von rund 10 % ist bei einer Belegungsdichte von 1'400 Lektionen auch längerfristig immer noch ein Bedarf von 5,8 Hallen ausgewiesen.

Mit der zu planenden Aufstockung um eine Turnhalle und einen Fitnessraum kann dieser Bedarf gedeckt werden.

Die heutige Betriebsgrösse der Berufsfachschulen mit rund 3'600 Schülerinnen und Schülern erforderte mit der Schaffung der Dienste für technische und administrative Aufgaben für die Berufsfachschulen (DBT) Anpassungen in der Organisation. Im bisherigen Raumprogramm sind für die erweiterten verwaltungsrelevanten Aufgaben zu wenige Arbeitsplätze berücksichtigt worden. Die DBT sind heute an verschiedenen Standorten in Frauenfeld und Weinfelden eingerichtet. Deshalb soll im Zusammenhang mit der Aufstockung der Turnhallen für diese neue Dienststelle im Sporttrakt Platz geschaffen werden. Die Turnhallenaufstockung zur Gewinnung von zwei zusätzlichen Turnhallen war bereits Teil des Architekturwettbewerbs. Auch im Gestaltungsplan ist eine solche Erweiterung enthalten. Ergänzend gilt es, anstelle einer Turnhalle einen Fitnessraum mit geringerer Höhe einzubauen, um im so gewonnenen Raum die notwendigen Infrastrukturräume und Arbeitsplätze für die DBT im Gesamtbauvolumen realisieren zu können.

Die GFK hat sich an ihrer Sitzung vom 17. Juni 2009 durch den Chef des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung, Herrn Ueli Berger, und den Chef des Hochbauamtes, Herrn Markus Friedli, informieren lassen. Die GFK erachtet es als zweckmässig, bei dieser Ausgangslage die Planung für die vorgesehenen Sanierungsarbeiten und Aufstockungen früher als geplant einzuleiten. Damit kann dem Parlament und dem Volk fristgerecht eine umfassende Botschaft vorgelegt werden.

Die GFK stimmt dem Kredit von Fr. 300'000.-- für die vorgezogene Planung mit 11:1 Stimmen zu.

Kommissionspräsident **Baumann**, SVP: Über dieses Projekt hat die GFK intensiv diskutiert. Auch hier soll früher geplant werden als ursprünglich vorgesehen. Die Sanierung der zu schwachen Dachkonstruktion des Sporttraktes ist unbestritten. Die Aufstockung um eine Turnhalle, einen Fitnessraum und Büros soll geplant werden. Ich verweise auf meine schriftlichen Ausführungen zum erforderlichen Raumprogramm. Für die GFK ist es nachvollziehbar, obwohl man schon zu einem früheren Zeitpunkt davon ausgegangen ist, dass genügend Turnhallenraum vorhanden ist. Der Grosse Rat wird darüber beraten können, wenn die Botschaft vorliegt. Das letzte Wort dazu wird dann das Volk haben. Die GFK hat auch über die Höhe des Planungskredites von Fr. 300'000.-- zur Erarbeitung von Botschaft und Projekt diskutiert. Soll weniger Geld für eine schlanke Botschaft ausgegeben werden? Oder etwas mehr für eine ausführliche Planung und eine detaillierte Botschaft? In diesem Fall unterstützt die GFK die vorgesehene Vorgehensweise. Sie wird sich mit dem Thema zukünftiger Projekte zu einem anderen Zeitpunkt näher befassen.

Diskussion - **nicht benützt.**

Hochbauamt

6224.503.13 Campus Lehrerbildung Thurgau (Sanierung bestehende Bauten)

1398 b) Umnutzung/Sanierung Werktrakt sowie Umnutzung Konviktküche

(Fr. 1'660'000.--)

(Schriftliche Ausführungen des Kommissionspräsidenten)

Nach dem Bezug der Ergänzungsbauten der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG), die auch von der Pädagogischen Mittelschule (PMS) für den Werkunterricht benutzt werden, ist im ehemaligen Kloster der Umbau des alten Werktraktes in Unterrichtsräume vorzunehmen. Bei der Konkretisierung der ursprünglich vorgesehenen einfachen Umnutzung, kombiniert mit Unterhaltsmassnahmen ("Pinselsanierung"), zeigte es sich bald, dass die Gelegenheit benutzt werden sollte, in diesem alten Gebäude einige grundlegende und langfristig ausgelegte Verbesserungen vorzunehmen. Dies betrifft vor allem die Bereiche Rollstuhlgängigkeit (Lifteinbau), WC-Anlage (80 % Mädchenanteil), Brandschutz und Asbest-Entsorgung. Zudem beschloss der Regierungsrat im Anschluss an die neuen energiepolitischen Zielsetzungen, den Minergie-Standard zu realisieren. Durch den damit verbundenen Einbau einer Lüftungsanlage können auch die Lärmimmissionen bedingt durch den intensiven Strassenverkehr deutlich reduziert werden (keine offenen Fenster mehr im Sommer).

Durch diese Massnahmen erhöht sich der ursprüngliche Kredit von Fr. 900'000.-- auf 2,56 Millionen Franken, so dass ein Nachtragskredit von 1,66 Millionen Franken notwendig wird. Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass es sich damit um eine ausserordentliche Erhöhung handelt, die als absolute Ausnahme anzusehen ist. Aufgrund der erwähnten Gründe sowie nicht zuletzt auch aus konjunkturellen Gründen ergeht der Antrag an den Grossen Rat, dieser Erhöhung im Nachtragskredit-Verfahren zuzustimmen, damit das Projekt noch in diesem Jahr abgeschlossen werden kann.

Details zu Konto 6224.503.13 (Budget 2009, Zahlenteil Seite 69)

6224.503.13	Pädagogische Mittelschule (PMS)	B 2009	Nachtragskredit 2009	Total
	<i>Sanierung Aussensportanlagen inkl. Hartplatz</i>	<i>550'000</i>		<i>550'000</i>
	<i>Erschliessungen</i>	<i>80'000</i>		<i>80'000</i>
	<i>Umnutzung ehemalige Konviktküche</i>	<i>300'000</i>		<i>300'000</i>
	Werktrakt Umnutzung/Sanierung	900'000	1'660'000	2'560'000
	Total	1'830'000		3'490'000

Die Projektkosten im Detail:

Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen (PMS) Umbau und Gesamt-sanierung Kloster Ost (ehemals Werktrakt) In den Gesamtkosten von Fr. 2'560'000.- gemäss KV vom 14. April 2009 sind nachstehende Hauptelemente enthalten.		
Abbruch und Entsorgung	inkl. fachgerechte Entsorgung asbesthaltiger Platten	50'000
Behindertengerechtigkeit	Lifteinbau, Erstellen einer Rampe beim Hauszugang	175'000
neue WC-Anlagen	grössere WC-Anlage im Untergeschoss eingebaut	195'000
Veloraum	inkl. Ausbau des Kriechkellers zu nutzbarem Kellerraum (Unterfangungen etc.)	155'000
Brandschutzvorschriften	Brandabschlüsse, Brandschutzklappen, etc.	95'000
Dämmung der Kellerdecke	Deckdämmung im Bereich der unbeheizten UG-Räumen	45'000
Fenster und Aussentüren	minergietaugliche Fenster und Aussentüren	195'000
Blendschutz	Einbau von Lamellenstoren (auch für Beamerpräsentationen erforderlich)	75'000
Dämmung der Aussenwände	aus denkmalpflegerischen Gründen muss die Dämmung innenseitig angebracht werden	155'000
Dacheindeckungs-erneuerung	Dämmung des Daches, neue Ziegeleindeckung, inkl. Spenglerarbeiten	225'000
Ersatzluftanlage und Heizung	wesentlicher Beitrag zur Erzielung des Minergie-Standards, Lärmschutz	265'000
Elektroinstallationen	vollständig neue Elektroinstallationen, inkl. den erforderlichen Informatikanlagen, Leuchten, etc.	250'000
Akustikdecken	Akustikdecken in den Klassenzimmern EG und OG	135'000
Innenausbau	Böden, Wände, Schreinerarbeiten, Gipser- und Malerarbeiten, Wandtafel	470'000
Retourchen an Fassade	kleinere Ausbesserungen an der Fassade	35'000
Reserve	ausgewiesener Reservebetrag (wird voraussichtlich bei den Unterfangungsarbeiten benötigt)	40'000
Total		2'560'000

Erforderliches Raumprogramm für die PMS Kreuzlingen

Die Schülerzahlen am Standort Campus Kreuzlingen sind steigend. Die PMS verzeichnet stabile Schülerzahlen. Hingegen sind die Schülerzahlen an der PHTG stark wachsend (für das Schuljahr 2009/10 gibt es 230 Neuanmeldungen), eine Trendwende ist noch nicht in Sicht. Aktuelle Schülerzahlen (Stand 31. Dezember 2008): PMS: 447 Schüler, PHTG: 401 Schüler. Die Nutzungsplanung der Schulräume erfolgt über beide Schulen gemeinsam.

Zurzeit sind im Hafencenter (Stromeyer) noch fünf Klassenzimmer und ein Gruppenraum gemietet. Nach dem Umbau im Kloster Ost soll dieses Mietverhältnis aufgelöst werden. Die GFK stellt fest, dass die geplanten Sanierungs- und Umbauarbeiten weit fortgeschritten sind und unter diesen Umständen die Umnutzung der Werkräume termingerecht fertigzustellen ist. Sie wünscht, dass das Parlament künftig früher in die Beschlussfassung von solchen Projektvorhaben einbezogen wird.

Die GFK stimmt dem Nachtragskredit von Fr. 1'660'000.-- für die Sanierung dieser bestehenden Baute (Werktrakt/Kloster Ost) mit 11:1 Stimmen zu.

Kommissionspräsident **Baumann**, SVP: Die Tranche von 1,66 Millionen Franken macht den grössten Teilbetrag der vorliegenden Nachtragskredite aus. Für die Gesamterneuerung des Klosters Ost waren ursprünglich Fr. 900'000.-- vorgesehen. Die Planung, die nun mit den grundlegenden Änderungen der Arbeiten vorliegt, verdreifacht die Kosten annähernd. Die GFK anerkennt, dass es bei Sanierungen grundsätzlich zu Überraschungen kommen kann, verlangt aber, dass grosse Veränderungen im Konzept, wie dies beim vorliegenden Objekt jetzt der Fall ist, beim Beschluss über den Objektkredit bekannt sein müssen. Wir stellen fest, dass die Arbeiten am Kloster Ost schon weit fortgeschritten sind, und sehen keine bessere Möglichkeit als die Fortsetzung der Arbeiten. Immerhin ist positiv festzuhalten, dass mit der Vollendung dieser Umbaute sechs Räume im Hafencenter Kreuzlingen gekündigt werden können. Die GFK stimmt dem Kredit mit 11:1 Stimmen zu.

Winiger, GP: Heute kommt den Grünen bei den Nachtragskrediten eine besondere Rolle zu. Sie haben die Aufgabe, Klartext zu sprechen. Vordergründig sieht es so aus, als ob es keinen Grund gäbe, den vorliegenden Kredit abzulehnen. Die Gründe für dieses Vorgehen, die ein Stück weit auch stichhaltig sind, wurden aufgeführt. Die Frage ist bloss, ob wir nur diese Seite sehen und nach dem Motto: "Deckel darauf und Schwamm darüber" ja stimmen dürfen. Ich meine nein. Deshalb habe ich den Kredit in der GFK auch abgelehnt. Es geht uns Grünen darum, einen Vorgang zu beleuchten, den ich in dieser Art im Rat noch nie erlebt habe. Betrachten wir die Situation doch vom Sommer 2008 aus: In der Botschaft steht, dass es sich im Sommer 2008 gezeigt habe, dass die geplante Pinselsanierung nicht zielführend sei. Ich schliesse daraus, dass der Baubeschluss intern zu diesem Zeitpunkt gefällt wurde. Da der Voranschlag erst Ende September verschickt wurde, nehme ich an, dass eine Korrektur in Bezug auf diesen Budgetposten durchaus noch möglich gewesen wäre. Ich halte fest: Ab dem Sommer 2008 werden die Arbeiten zur Einreichung der neu benötigten Baubewilligung aufgenommen. Schätzungsweise zwei bis drei Monate später erhalten die Ratsmitglieder den gedruckten Voranschlag 2009 mit der alten, falschen Zahl in Bezug auf die Sanierung des Werktraktes. Der Voranschlag durchläuft anschliessend den normalen Weg, bis er am 3. Dezember des letzten Jahres durch den Rat genehmigt wird. Zu diesem Zeitpunkt sind die Arbeiten zur Einreichung der Baubewilligung wohl bereits beendet oder stehen kurz vor dem Abschluss. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Entscheid über die Budgetüberschreitung bereits zehn bis zwölf Monate zurückliegt. Die Budgetüberschreitung ist zudem keine Kleinigkeit, beträgt sie doch knapp 200 % des bewilligten Budgetbetrages. Dazu kommt, dass wir hier über Geld sprechen, das zum Teil schon ausgegeben wurde. Dies ist für mich eine klare Missachtung des Parlamentes, ja der Arbeit, die wir alle im Rat leisten, notabene in einem Kanton, der sich bei vielen Gelegenheiten dafür rühmt, ein gutes Politklima zu haben, insbesondere im Rat und in der GFK. Das wiegt für mich schwer. Ich bin mir bewusst, dass sich Regierungsrat Dr. Jakob Stark

verschiedene Male für Fehler entschuldigt hat. Es ist mir ebenso bewusst, dass wir alle, die mit Menschen zu tun haben, ab und zu auf Milde bei der Beurteilung angewiesen sind. Ich nehme mich da selber nicht aus. Aber in diesem Fall geht es nicht um einen Fehler, sondern darum, dass der Rat ungefähr ein Jahr lang bewusst hinters Licht geführt wurde. Das hat für mich denn doch eine andere Dimension. Fazit: Wir stehen vor einem Scherbenhaufen. Wir müssen einen Nachtragskredit bewilligen, ohne den es für die PMS sehr grosse betriebliche Probleme gibt, dessen Überschreitung seit zehn bis zwölf Monaten beschlossen und das Geld zum Teil bereits ausgegeben wurde. Die Grüne Fraktion ist nicht bereit, ein solches Vorgehen zu akzeptieren. Da der Beschluss des Grossen Rates die Projekte nicht einzeln aufführt, sind wir gezwungen, die Ziffer 2 des Beschlussesentwurfes abzulehnen.

Witter, EVP/EDU: Statt einer Pinselrenovation erfolgt ein Innenausbau mit Kosten in der Höhe eines Neubaus. Was ist hier wohl falsch gelaufen? Wer übernimmt die Verantwortung? Einiges ist falsch gelaufen, und die Verantwortung übernimmt der zuständige Regierungsrat. Der Stand der Situation ermöglicht keine andere Wahl, als das Angefangene zu beenden. Dass in einem Grossbetrieb Fehler passieren, ist wohl unvermeidbar. Regierungsrat Dr. Stark bedauert dies und steht zu den ihm unterlaufenen Fehlern. Unsere Fraktion weiss die Ehrlichkeit und die Transparenz des Regierungsrates zu schätzen. Leider ist diese Haltung in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Es gibt in Politik und Wirtschaft, wie wir wissen, genügend andere, schlechte Beispiele. Die EVP/EDU-Fraktion legt Wert darauf, dass Fehler erkannt und analysiert werden. Nur so ist es möglich, sie in Zukunft zu verhindern. Die GFK wird sich grundsätzlich mit dem Thema Nachtragskredite noch auseinander setzen. Dringend nötig erscheint uns aber auch die Verstärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Departementen und Ämtern. Die EVP/EDU-Fraktion kann dem vorliegenden Nachtragskredit nicht beherzt zustimmen. Sie stimmt ihm aber trotzdem einstimmig zu und kommt damit ihrer Verantwortung nach.

Kommissionspräsident **Baumann**, SVP: Ich bitte Sie, dem Gesamtantrag der GFK zuzustimmen. Wenn Sie der Aufforderung von Kantonsrätin Winiger nachkommen und die Ziffer 2 des Beschlussesentwurfes ablehnen, bedeutet das, dass sämtliche Nachtragskredite abgelehnt würden. Das wäre meiner Meinung nach schlimm. Die Vorgehensweise ist so, dass wir gesamthaft über alle Kredite zusammen abstimmen. Im Übrigen stelle ich fest, dass der Regierungsrat wirklich sehr transparent über das betreffende Objekt informiert hat. Es ist ein Fehler passiert, den man jetzt aber nicht mit der Verweigerung sämtlicher Kredite abstrafen sollte.

Regierungsrat **Dr. Stark**: Es sind Fehlleistungen passiert und Missverständnisse aufgetreten. Das Schwierigste an der Sache war, dass der Bau weiterlief, währenddem die

Projektänderungen beschlossen wurden. Dann hat man plötzlich festgestellt, dass diese Änderungen enorm sind. Die Lehre daraus ist, dass nicht gebaut werden darf, solange an einem Projekt noch grosse Veränderungen vorgenommen werden. Sollte ein weiteres Mal ein Projekt Änderungscharakter erhalten, wird nicht gebaut, sondern ein Jahr gewartet, bis die Änderungswünsche geklärt und in den normalen Budgetprozess aufgenommen worden sind. In der Stimmung der Sanierung im Minergie-Standard und der Konjunkturbelebung hat man diesem Umstand eindeutig zu wenig Rechnung getragen. Ich nehme das in diesem Fall wirklich auf mich. Das Projekt war als Sanierungsprojekt aufgelegt. Weil es im frühen Budgetprozess 2009, bei dem ich noch nicht dabei war, zu viele Investitionsprojekte gab, hiess es, dass man in Kreuzlingen nur das Nötigste, eine Pinselrenovation, mache. Bei näherer Betrachtung kam man dann zum Schluss, dass dies so nicht geht. Das Vorgehen war ungeschickt und sicher nicht optimal, doch hat es kein System. Ich bin sehr dankbar, wenn dies die Ratsmehrheit erkennt und sieht, dass die vorliegende Investition sinnvoll ist.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

Tiefbauamt

6340.501.00 Kantonsstrassenkorrekturen (Fr. 690'000.--)

(Schriftliche Ausführungen des Kommissionspräsidenten)

Die GFK stimmt dem Baubeschluss für drei Tiefbauprojekte und dem Nachtragskredit von Fr. 690'000.-- für Kantonsstrassenkorrekturen diskussionslos und einstimmig zu.

Kommissionspräsident **Baumann**, SVP: Dem Kredit von Fr. 690'000.-- für die Tiefbauprojekte hat die GFK diskussionslos und einstimmig zugestimmt. Bitte beachten Sie, dass zu den drei Tiefbauprojekten noch der Baubeschluss gemäss § 15 des Gesetzes über Strassen und Wege notwendig ist. Dieser Teil hat im Entwurf des Regierungsrates gefehlt. Wir beschliessen über eine Gesamtinvestition von 2,31 Millionen Franken. Mit dem Beschluss über die Nachtragskredite geben wir heute, so hoffe ich, Fr. 690'000.-- für dieses Jahr frei.

Diskussion - **nicht benützt.**

Beschlussfassung

Dem ergänzten Beschlussesentwurf der GFK über eine Serie von Nachtragskrediten 2009 wird mit 98:6 Stimmen zugestimmt.

Beschluss des Grossen Rates

über eine

Serie von Nachtragskrediten 2009

vom 1. Juli 2009

1. In Ergänzung zu den bereits mit dem Budget 2009 unter dem Titel "b. zu beschliessende Projekte" gefassten Baubeschlüssen gemäss Tiefbauprogramm 2009 - 2012 wird der Baubeschluss gemäss § 15 Absatz 1 des Gesetzes über Strassen und Wege für die Vorhaben Neumarkierung Kantonsstrassen, Radweg Münchwilen und provisorischer Kreisel Bahnhofzufahrt Frauenfeld mit Gesamtinvestitionen von 2'310'000 Franken gefasst.
2. Auf den von Nachtragskrediten betroffenen Konten wird ein Nettomehraufwand von 2'850'000 Franken bewilligt.

Die Präsidentin des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates